

nachzuahmen. P. war ab 1874 mit der Sängerin T. Brambilla (1845–1921), die 1872 die Partie der Lucia in der erfolgreichen Neufassung seiner Erstlingsoper, „I promessi sposi“, gesungen hatte, verheiratet.

W.: Il sindaco babbeo (Operette), gem. mit A. Cagnoni, A. Cunio und C. Marcora, 1851; Kantaten; Lieder; Märsche; etc. Opern: I promessi sposi, 1856, Neufassung 1872; La Savoiarda, 1861, Neufassung: Lina, 1877; Roderico, Re dei Goti, 1863; Il parlatore eterno, 1874; I Lituani, 1874, 2. Neufassung: Aldona, 1884; La Gioconda, 1876; Il figliuolo prodigo, 1880; Marion Delorme, 1885; I mori di Valenza, vollendet von A. Cadora, 1914; etc. Ballette: Le due gemelle, 1873; Clarina, 1873.

L.: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Enc. dello spettacolo; Grove; Riemann; Schmidl; G. Cesare, A. P. nell'arte del suo tempo, 1934; U. Rolandi, A. P. librettista, 1935; G. de Napoli, A. P., 1936; A. Damerini, A. P., 1940.* (Ch. Harten)

Ponebšek Janko, Ornithologe. * Preska b. Libergo (Krain), 30. 5. 1861; † Laibach (Ljubljana), 13. 1. 1935. War zunächst Hauslehrer bei der Familie Attems, stud. an den Univ. Wien (ab 1886) und Graz Jus (1891 Dr. jur.) und war bei verschiedenen Finanzdion., ab 1906 in Laibach, tätig. 1919 Oberfinanzrat, 1927 i. R. P. beschäftigte sich ab 1892 mit Ornithol. Er sammelte Vögeleier und -bälge, arbeitete an wiss. Werken mit und publ. auch in ausl. Fachz. wie „Ornithologisches Jahrbuch“, „Falco“ und „Vogelzug“. 1926 erreichte er die Gründung einer Vogelbeobachtungsstation in Laibach, durch deren Tätigkeit Slowenien als wichtiger Kreuzungsraum von Vogelzügen bekannt wurde. Seine systemat. Beschreibung aller Vögel Sloweniens blieb unvollendet.

W.: Prepelica (Die Wachtel), in: Lovec, 1910; Naše ujedle (Unsere Raubvögel), in: Carniola, NF 6–9, 1915–19; Kljunači (Die Schnepfen), in: Lovec, 1923; Legat ali čebelar (Der Bienenfresser), ebenda, 1925; Evropske obveščevalne centrale (Europ. Informationszentralen), ebenda, 1930; Dva nova uspeha Ornithol. observatorija v Ljubljani (Zwei neue Erfolge des ornitholog. Observatoriums Laibach), ebenda, 1931, 1933; etc. Red.: Lovec, 1923 ff.

L.: O. Reiser, J. P. †, in: *Aquila* 38–41, 1935, S. 482 f.; G. Schübel, J. P. †, in: *Vogelzug* 6, 1935, S. 112; SBL; R. Andrejka, *Zaslužni slovenski upravni juristi, 1936; L. Gebhardt, Die Ornithol. Mitteleuropas, 1964.* (N. Gspan)

Pongrácz von Szent Miklós und Óvár Arthur, General. * Biala (Biała, Galizien), 25. 6. 1864; † Wien, 13. 1. 1942. Trat 1881 beim Ir 57 ein und wurde 1883 beim Husarenrgt. 13 zum Lt. befördert. Als Kav. Off. avancierte er 1895 zum Rtm., war ab 1904 als Ordonnanzoff. und 1906–08 als Flügeladj. bei K. Franz Joseph I. (s. d.) eingeteilt, 1913 Obst. Im Ersten Weltkrieg

erwies sich P. als bes. erfolgreicher Führer von Kav. Verbänden, insbes. im Feldzug von 1916 in Siebenbürgen: ab 1914 kommandierte er das Husarenrgt. 1, ab 1915 die 14., ab 1916 die 6. Kav. Brig. 1917 GM. Im August 1918 wurde er dem Militärkmdo. Preßburg (Bratislava) zugeteilt, 1919 i. R. P., ein vorzüglicher Dressurreiter, verlegte sich ab etwa 1905 auf das Preisspringen und hielt 1913–36 mit 2,08 m den österr. Hochsprungrekord. Er zählte auch in der Zwischenkriegszeit zu den erfolgreichsten österr. Herrenreitern und nahm 1928 und 1936 an den großen olymp. Dressurprüfungen erfolgreich teil.

L.: *Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18, 5, 1934, s. Reg.; Heeresgeschichtliches Mus., Off. – Kavaliere. Die Entwicklung des Reitsports in der österr. Armee, Wien 1972, s. Reg. (Kat.); KA Wien.* (P. Broucek)

Pongratz Josef, Politiker. * Eibiswald (Stmk.), 21. 2. 1863; † Graz, 26. 11. 1931. Entstammte einer Arbeiterfamilie; absol. in Graz die Tischlerlehre, trat 1879 dem Ver. der Tischlergehilfen bei und wurde bald darauf dessen erster sozialdemokrat. Obmann. Als solcher war er ein zäher Verfechter der Einigungsbestrebungen der Arbeiterbewegung. Durch seine Bemühungen erreichten die Sozialdemokraten 1888 die Mehrheit in der neugegründeten Bez.-Krankenkasse, als deren Sekretär (ab 1891) und Dir. (1910–25) er fungierte. 1890 gründete er gem. mit anderen das in Graz erscheinende sozialdemokrat. Organ „Arbeiterwille“. 1900–13 und 1918–24 gehörte P. dem Grazer Gemeinderat, 1907–14 und 1917/18 dem Reichsrat an, bis Februar 1919 war er Mitgl. der provisor. Nationalversmlg. 1918–30 Landeshtptm. Stellvertreter. P. bemühte sich vor allem um Reformen auf dem sozialen Sektor (Fürsorge, Jugendamt, Landeskrankenanstalten, Schulen, Wohnungsfürsorge). Durch seine Initiative kamen die Lungenheilstätten Enzenbach und Hörgas in Landesbesitz, die Kinderheilstätte Stolzalpe wurde großzügig zur Sonnenheilstätte ausgebaut. 1931 Ehrenbürger von Graz.

L.: *Arbeiterwille vom 28. 11. 1931; Amtsbl. der Landeshauptstadt Graz, 1931, S. 45 f.; A. Wilhelm, Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlrechtes, 1907; F. Freund, Das österr. Abg.Haus... (1907–13, 1911–1917), 1907, 1911; M. Schacherl, 30 Jahre steir. Arbeiterbewegung 1890–1920, 1932, s. Reg.; U. Mellwi, Die steir. Abg. im österr. Reichsrat 1907–18, phil. Diss. Graz, 1964; H. Gröger, Grazer Lokalgeschichte der Straßennamen, in: *Kennen Sie Graz?*, 1968, n. 12, S. 3; Y. Bourdet – G. Haupt – F. Kreissler – H. Steiner, *Autriche (= Dictionnaire biographique du Mouvement ouvrier international, hrsg. von J. Maitron und G. Haupt, 1), 1971.* (A. Schuller)*